



Umweltminister Trittin im Gespräch mit Thomas Richard Strumberger aus Frickenhausen, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie, Sektion Baden-Württemberg. Foto:pm

## Erdwärmebohrstelle besichtigt

Kommunalpolitiker informierten sich über Zukunfts-Energieprojekt

**FRICKENHAUSEN (r).** Die Ortsgruppe Neufener Tal der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie, Sektion Süd-Württemberg, hatte kürzlich zu einer Besichtigung des Erdwärme-Projektes nach Bad Urach eingeladen. „Unsere Energiezukunft liegt auch unter unseren Füßen in unserer Mutter Erde“ – diese These wurde durch eine Führung im weltweit einzigartigen Bohrprojekt „Hot Dry Rock“ in Bad Urach durch Projektleiter Tenzer bestätigt.

Organisiert und eingeladen hatte Vorstandsmitglied Thomas Richard Strumberger von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie mit Unterstützung des Betriebsleiters der Stadtwerke Neuffen, Rainhard Galbas. Dieser Einladung folgten neben Gemeinde- und Stadtratsmitgliedern aus Frickenhausen, Beuren und Neuffen auch Volkmar Klaufner von den Stadtwerken Nürtingen und Vertreter der Stadtwerke Reutlingen.

Projektleiter Tenzer erläuterte das Hot-Dry-Rock-Projekt (heißer trockener Stein). Zuerst wird 4500 Meter tief gebohrt. Dann werden mit hohem Wasserdruck die kleinen bestehenden unterirdischen Risse zu einem Wärmetauscher „erweitert“ und mit Sensoren die Lage und Größe gemessen. Anhand der Messung wird die zweite Bohrung dann geplant. Oberirdisch nur acht Meter auseinander trifft man dann in 4500 Meter Tiefe auf das Ende des vorher geschaffenen 450 Meter breiten und 170 Grad heißen Gesteinswärmetauschers. Pumpt man nun in eine Bohrung kaltes Wasser, erwärmt sich dies auf 170 Grad und treibt beim Wiederaustritt aus der zweiten Bohrung eine Stromturbine an, die in der Anfangsphase 2000 Haushalte mit Strom versorgen kann. „Die Ausbaufähigkeit mit Fernwärme und der Dauerlastbetrieb sind die weiteren großen Ziele.“ In 20 Jahren

Stadtwerke Nürtingen, Volkmar Klaufner, ist Bad Urach ein Beispiel für Zukunftsenergien aus dem Urach-Kirchheimer Vulkangebiet. „Wir sehen die Geothermie (Erdwärme) als Chance zur Sicherung des zukünftigen Energiebedarfs, denn sie steht unabhängig von Klima, Jahres- oder Tageszeiten fast überall und vor allem jederzeit zur Verfügung, sie ist unerschöpflich und Projekte wie in Bad Urach fördern die Entwicklung von Technologien zur Nutzung dieser umweltschonenden Energiequelle“, so Volkmar Klaufner.

Thomas Richard Strumberger interessierte sich noch die Zahlen. Neben der Amortisationszeit von Geld ist für Strumberger die energetische Amortisationszeit das zukünftig wichtigste Maß der Dinge. „Wie lange dauert es, bis ich die Energie zum Bau dieser Anlage durch den Betrieb wieder reingeholt habe?“ fragte er. Innerhalb weniger Monate werde das Kraftwerk seine zum Bau benötigte Energie raufgeholt haben, den Rest der Laufzeit also immer mehr Energie umwandeln und liefern als es verbrauche, so Tenzer. Darin sieht Strumberger zwar nicht das „Perpetuum mobile“, jedoch den großen Unterschied zu allen derzeitigen herkömmlichen konventionellen Kraftwerken, die rein nur Energie umwandeln und ständig mit endlichem Rohstoff werden müssen. Abgesehen vom teilweise schlechten Wirkungsgrad dieser Kraftwerke würden die damit verbundenen Langzeitschäden und Emissionsprobleme inzwischen für jeden sichtbar. Gerade deshalb setze die Politik nun auf solche neuen Energiegewinnungsverfahren mit energetischer Amortisation und unterstütze diese auch finanziell.

DGS-Vorstandsmitglied Strumberger ließ es sich da nicht nehmen, Umweltminister Trittin, der schon Ende Februar die

## Kandidatenliste der SPD-Wählergemeinschaft

**ALTDORF (pm).** Kürzlich übergaben die Vertreter der SPD-Wählergemeinschaft Ursula Breuninger und Dieter Kittelberger die Kandidatenliste für die diesjährige Gemeinderatswahl an Bürgermeister Kälbberer. Die Liste wurde am 8. April zunächst in der Aufstellungsversammlung der Altdorfer SPD-Mitglieder und anschließend in der Aufstellungsversammlung der SPD-Wählergemeinschaft jeweils einstimmig beschlossen.

### Gemeinderat Wahl '04



Die Aufstellungsversammlung leitete Wilhelm Auch-Schweik Peter Voss übernahm die Schriftführung (beide vom SPD-Ortsverein Bempflingen).

Folgende Kandidaten werden am 13. Juni für das Vertrauen der Altdorfer Wähler:

1. Ursula Breuninger (SPD) Sonderschullehrerin;
2. Dieter Kittelberger (parteilos), Medizintechniker;
3. Helmu Wick (parteilos), Maschinenbautechniker;
4. Linda Stutz (parteilos), Hausfrau;
5. Erich Rau (parteilos), Geschäftsführer;
6. Bruno Salmen (parteilos), Maurer;
7. Wolfgang Scherl (parteilos), Bauleiter;
8. Jürgen Pils (parteilos), Diplom-Ingenieur (FH);
9. Kareen Keller-Kuhnle (SPD), Hausfrau;
10. Richard Wachtler (parteilos), Diplom-Betriebswirt (FH).

Die SPD-Wählergemeinschaft steht für den Erhalt und Ausbau der Grundversorgung am Ort, für soziale Kompetenz im Gemeinderat, den Erhalt und die Förderung der Jugend- und Vereinsarbeit auch in schwierigen finanziellen Zeiten sowie für eine umweltbewusste Kommunalpolitik.

## Wandertage 2004

**METZINGEN (pm).** Die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen wärmer, das heißt für alle Wanderlustigen, Heimat- und Naturliebhaber wird es Zeit, den Rucksack zu packen und die Wanderstiefel zu schnüren. Mit den „Wandertagen 2004 – Heimat erleben“ möchte der Schwäbische Albverein alle interessierten Wanderfreunde zu unvergesslichen Erlebnissen in unserer reizvollen Heimat einladen. Die Einladung ist kostenlos und gilt für jeden, ob jung oder alt, ob Mitglied oder Nichtmitglied des Schwäbischen Albvereins. Auch Gäste aus nah und fern sind willkommen. Am Samstag, 24. April, führt eine Wanderung von Metzingen über den Neuhäuser Weinberg nach Neuhausen. Sehenswert sind die sieben Keltern in Metzingen, die Begehungsbereich. Treffpunkt ist um 13 Uhr der Parkplatz „Sieben-Keltern-Schule“ in Metzingen. Die reine Gehzeit beträgt zirka zweieinhalb Stunden. Wanderführer ist Werner Streich, Schützenstraße 8, Metzingen, Telefon (0 71 23) 4 28 52.

## MSSGV wandert

(pm) Am Sonntag, 25. April, wandert der